

in diesem Augenblick schämte ich mich nur furchtbar; statt aller Antwort schlang ich meine Arme um den Hals des ruhigen Mannes und gab ihm einen Kuß. Da sagte er treuherzig:

„Du bist ein gutes kleines Mädel, so etwas passiert einem Kaminfeger nicht alle Tage.“

Else Gernet.

Papas Herzblatt.

Die kleine dreijährige Susse war ein reizendes Kind. Ihre ungezwungene Liebenswürdigkeit und Freundlichkeit, ihr offenes, zutrauliches Wesen gewannen ihr aller Herzen.

Fragte jemand: „Wer bist du, Kleine? Wie heißt du?“ — so erwiderte sie treuherzig: „Ich bin die kleine Susse, Papas Herzblatt!“

Papas Herzblatt! Ja, das war sie wirklich, die niedliche Kleine, und sie that ihm dafür zuliebe, was sie nur konnte.

Kam der Papa abends müde aus dem Geschäft nach Hause, so trug Suschen Stiefelknecht, Hauschube und Käppchen herbei, holte sich dann ein Fußbänkchen und setzte sich zu Papas Füßen; sie legte ihr Köpfchen an seine Kniee und erzählte ihm nun alles, was sie den Tag über gethan und erlebt hatte; zuweilen sang sie ihm auch ein Liedchen vor, welches Mama sie gelehrt hatte. Bei Tisch hatte Susse ihren Platz zwischen den Eltern und bekam immer die besten Bissen von Papas Teller.

„Aber Papa, verwöhne doch Susse nicht so!“ bat Mama oft; doch Papa erwiderte: „Ach, laß nur, Susse ist ja unsere Einzige!“